

29.03.2019 – PM 17/2019

Tarifergebnis für Hessen-Forst

IG BAU: Das gute Ergebnis ist ein wichtiges Signal für Hessen

Frankfurt am Main - Die 2500 Beschäftigten im Landesforst Hessen erhalten mehr Geld. Die Forstgewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hat zusammen mit der Tarifgemeinschaft unter anderem mit ver.di heute (für die Red.: 29. März 2019) ein Plus von acht Prozent für den öffentlichen Dienst in Hessen erzielt. „Der Abschluss ist ein sehr wichtiges Signal für die Attraktivität des Landes Hessen als Arbeitgeber. Mit diesem Kompromiss schließen wir an das Niveau der übrigen Bundesländer an. Das ist wichtig, um eine weitere Verschärfung der Konkurrenz um den dringend gebrauchten Nachwuchs in den Landesforsten zu verhindern“, sagte der IG BAU-Forstexperte Michael Schmitt. „Gerade deshalb war uns die Durchsetzung des Mindestbetrags von insgesamt 240 Euro, die Erhöhung der Eingangsstufen um 11 Prozent und die Steigerung der Ausbildungsvergütung um zwei Mal 60 Euro sowie einen Tag mehr Urlaub so wichtig. Für die Beschäftigten im Forst wurde darüber hinaus auch der Einstieg in die Gestellung der Motorsägen durch das Land Hessen erreicht. Damit ist eine wichtige Forderung der Forstleute in diesem Tarifvertrag berücksichtigt worden.“

Der Tarifvertrag für die Landesbeschäftigten sieht vor, dass die Einkommen in drei Stufen steigen. Zum 1. März 2019 erhöhen sie sich um 3,2 Prozent, mindestens aber um 100 Euro. Zum 1. Februar 2020 beträgt das Plus wiederum 3,2 Prozent oder mindestens 100 Euro und zum 1. Januar 2021 kommen weitere 1,4 Prozent oder mindestens 40 Euro hinzu. Neben einem Plus von insgesamt 120 Euro und einem zusätzlichem Urlaubstag erhalten Auszubildende nun auch die Kinderzulage von 100 Euro pro Kind, die der Landestarifvertrag für seine Beschäftigten vorsieht. Die Laufzeit endet am 30. September 2021.